

2013 Tätigkeits- bericht

BRF
Belgischer
Rundfunk



BRF

Tätigkeitsbericht 2013

© Copyright: Belgischer Rundfunk
März 2014

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

ein Funkhaus sollte sich seiner Medien bedienen – auch wenn es um den eigenen Tätigkeitsbericht geht. Dieser Maxime sind wir nunmehr gefolgt und haben umgestellt von einem schriftlichen Bericht auf einen filmischen Rückblick über die Ereignisse des vergangenen Jahres. Wir sind überzeugt, dass dies eine adäquate Form der Berichterstattung darstellt, die Ihnen in kürzerer Zeit ein vielfältigeres und lebendigeres Bild über die letzten Monate im Sendezentrum vermittelt. Dank gilt in diesem Zusammenhang auch der zuständigen Medienministerin Isabelle Weykmans, die diese neue Form befürwortet hat.

Gleichwohl finden Sie die wichtigsten Haushaltsangaben sowie die ausführlichen Manuskripte der einzelnen Statements von Verwaltungsratspräsident und Direktionsratsmitgliedern in vorliegendem Papier. Auf der DVD befindet sich darüber hinaus der neue Image-Film des BRF, zu dem uns seit Vorstellung Anfang Januar ausnahmslos positive Rückmeldungen erreichten.

Wir wünschen Ihnen bei der Durchsicht viel Vergnügen!

Toni WIMMER
Direktor

Inhaltsverzeichnis

Berichte

Präsident des Verwaltungsrates	9
Direktion	15
Redaktion / Moderation	17
Technik	20
Buchhaltung	22
Umfrage	26
Medienpreise	27

DVD

Tätigkeitsbericht 2013: Langfassung und Kurzfassung	
BRF-Imagefilm	

Präsident des Verwaltungsrates

2013 war ein Jahr, dass ich als Übergangsjahr bezeichnen würde. Zunächst aus finanzieller Sicht: Wie Sie wissen, haben wir 2012 schneidende Maßnahmen ergreifen müssen: Maßnahmen, die weh getan haben, die dem BRF zugesetzt haben, aber die aus finanzieller Sicht ihr Ziel nicht verfehlt haben.

Das möchte ich aufzeigen anhand einer Grafik, die die Entwicklung der Dotation und der Personalkosten im Laufe der Jahre illustriert (siehe Seite 13).

Was können wir aus dieser Übersicht ableiten?

- Die Höhe der Dotation und die Personalkosten entwickeln sich gleichermaßen.
- Die Aufgaben, die der BRF zu bewältigen hat, sind massiv angestiegen. Vor 15 Jahren gab es weder TV noch Internet, und wir hatten kein zweites Radioprogramm. Diese Aufgaben werden heute, ohne nennenswert zusätzliches Personal, wahrgenommen.
- Die Personalkosten werden seit 2009 nicht mehr von der Dotation gedeckt. Darauf haben wir in der Vergangenheit schon hingewiesen.
- Wann sind die Finanzprobleme entstanden? Zum ersten Mal 2010, als es zu einer Dotationsreduzierung kam, und dann 2012 durch die Einfrierung der Dotation in Kombination mit der Verjüngung der Barmen, sprich der Verteuerung des Personals.
- Hätten wir 2012 keine drastischen Maßnahmen getroffen, wäre die Finanzlage des BRF komplett aus dem Ruder gelaufen. Durch die drastischen Maßnahmen 2012 haben wir die Situation zumindest aus finanzieller Sicht für die ersten Jahre wieder ins Lot bekommen.

- Allerdings muss hinzugefügt werden, dass sich die gleiche Situation schon bald wiederholen könnte – mit anderen Worten die Dotation könnte erneut die Personalkosten nicht mehr decken – wenn nicht weiter gespart wird, das heißt weitere Angebote reduziert oder sogar gestrichen werden, oder wenn die Dotation nicht angehoben wird.

- Fakt ist auch natürlich, dass das Angebot des BRF und teilweise auch die Qualität durch die Maßnahmen 2012 gelitten hat. Und jetzt gilt es zu schauen, wie wir damit umgehen.

Im vergangenen Jahr ist ein intensiver Strategieprozess gestartet worden, der alle Beteiligten im BRF mit ins Boot genommen hat. Was dabei heraus gekommen ist, ist eine Vision: Wer sind wir? Wo wollen wir hin? Wo sind unsere Prioritäten? Und Vieles mehr.

Hinzu kam der von der Regierung in Auftrag gegebene Audit-Prozess, um zu schauen, wo es Verbesserungspotential gibt... und das auf allen Ebenen: in der Funktionsweise, im Angebot, etc. Dabei sind eine ganze Reihe von Empfehlungen festgehalten worden.

2014 wird ein Jahr des Aufbaus

Nun gilt es die Ergebnisse des Strategieprozesses und des Audits abzugleichen und daraus einen Maßnahmenkatalog zu erstellen, der den BRF als multimediales Unternehmen neu positionieren hilft.

Ich hoffe, dass die Ereignisse im Jahre 2012 und die Ergebnisse der strategischen Überlegungen dazu Anlass geben werden, dass unter anderem im Parlament eine grundsätzliche Debatte geführt wird, bei der man sich folgende Fragen stellt:

- Was für einen BRF wollen wir eigentlich?
- Was sind seine grundsätzlichen Aufgaben und Zielvorgaben? Was sind dann dementsprechend ‚must haves‘ und was sind ‚nice to haves‘?
- Was ist sein Statut und ist das heutige Statut noch zeitgemäß?

Und die gleiche Frage stellt sich auch für das Statut seiner Mitarbeiter?

Und nicht zuletzt: Was ist der BRF uns generell und überhaupt wert?

Es darf keine Tabus geben. Wir haben jetzt die Chance, den BRF als modernes Medienunternehmen neu aufzustellen. Doch dazu bedarf es der Mitarbeit aller:

- der Mitarbeiter
 - der Mitarbeitervertretungen
 - des Direktionsrats
 - des Verwaltungsrats
- und der Politik.

Der BRF braucht

- eine klare Orientierung, wo es hingehet, die von allen betroffenen Parteien unterschrieben wird;
 - eine Umsetzung dieser Orientierung in ein ansprechendes Programm, das den Zuhörer, Zuschauer und Leser begeistert;
 - eine gesunde finanzielle Basis;
- und eine enge Zusammenarbeit mit Partnersendern, denn die technologische Entwicklung und die schnelle Entwicklung in den Medien überhaupt führt dazu, dass ein kleiner Sender wie der BRF – wahrscheinlich der kleinste öffentlich-rechtliche Sender Europas – es zunehmend schwierig haben wird, den Kopf alleine über Wasser zu halten.

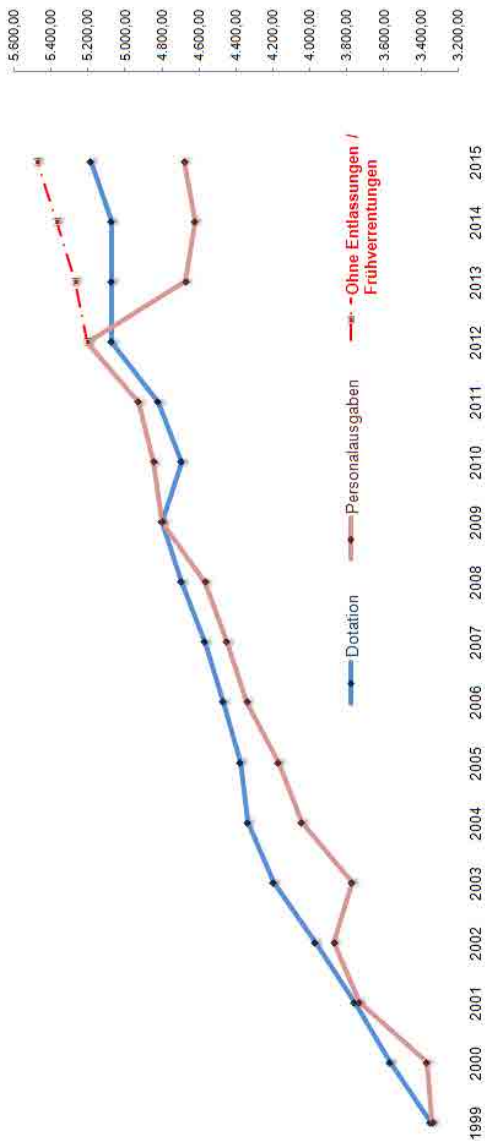
Wenn der BRF das hat, dann kann der BRF morgen wieder das werden, was er in meinen Augen sein sollte, nämlich eine Referenz,

- wenn es um guten, objektiven, allumfassend informierenden Journalismus geht,
- wenn es um ansprechende, qualitativ hochwertige Programme und Angebote in den verschiedenen Medien geht
- und wenn es darum geht, Menschen in der DG ein Sprachrohr zu geben.

Wenn wir das schaffen und somit dem BRF neue Fundamente geben können, bin ich davon überzeugt, dass der BRF langfristig gestärkt aus dieser schwierigen Situation kommen kann. Dann wäre alles nicht umsonst gewesen.

Dirk VANDRIESSCHE
Verwaltungsratspräsident

Entwicklung der Personalausgaben im Vergleich zur Dotation



Direktion

2013 war für den BRF als Medienunternehmen ein sehr ereignisreiches Jahr. Haushaltskonsolidierung, Strategieprozess und Audit standen im Mittelpunkt. Damit sind die Grundlagen für die Neustrukturierung des Senders gelegt. Jetzt gilt es, die Empfehlungen der externen Unternehmensberatung zu analysieren, zu priorisieren und zu bewerten, um auf dieser Basis die Entscheidungen zur Modernisierung des Funkhauses zu treffen. 2014 wird vor diesem Hintergrund für den BRF ein ganz entscheidendes Jahr werden.

Die Situation für das Team bleibt in dieser Phase prekär: Die dünne Personaldecke zwingt zur Konzentration auf den aktuellen Terminjournalismus, im Hörfunk bleiben weiterhin Strecken unmoderiert, jeder krankheitsbedingte Ausfall schafft große Probleme. Gleichwohl führt der unermüdliche Einsatz und die Flexibilität der Mannschaft zu vorzeigbaren Produkten und Programmen – zu Beiträgen, die durchaus auch extern gewürdigt werden, so etwa der TV-Beitrag von Chantal Delhez zu dem Schicksal eines Kriegskindes mit dem Belfius-Preis oder die TV-Reihe „Via Euregio“ mit dem EU-Bürgerchaftspreis.

Die Kompetenz und das Engagement sind also vorhanden. Wenn mit den bevorstehenden Weichenstellungen zudem die Rahmenbedingungen der Arbeit verbessert werden, kann der BRF insgesamt modernisiert und gestärkt aus dieser Übergangsphase hervorgehen.

Dabei sind uns auch die Anforderungen unserer Hörer- und Zuschauerschaft wichtig. Bei der nächsten repräsentativen forsa-Umfrage im März werden deshalb die Erwartungen und Wünsche unserer Kunden im Mittelpunkt stehen. Begleitende Umfragen zu einzelnen Aspekten haben bereits stattgefunden und werden fortgeführt. Dadurch soll sich das Bild vervollständigen, das uns erlaubt, noch stärker als bisher auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe einzugehen. Das erklärte Ziel dabei ist ganz klar formuliert: Der BRF wird noch stärker als bisher die Menschen in Ostbelgien zu Wort kommen lassen.

Toni WIMMER
Direktor

Redaktion / Moderation

Das Jahr 2013 war für das ganze Haus ein sehr bewegtes, und das gilt allemal für die Bereiche Redaktion und Moderation. Personell und strukturell hat es erhebliche Veränderungen gegeben und weitere stehen an. Was waren die wesentlichen Entscheidungen in diesem Jahr, und welche Auswirkungen hatten sie auf die Inhalte, sprich auf Programme, Sendungen, Berichterstattung etc. in Radio, Fernsehen und Internet?

Redaktion und Moderation mussten 2013 mit vier Mitarbeitern weniger auskommen als im Vorjahr. Der Personalabbau war vor allem in der Moderation zu spüren. BRF2 schrumpfte auf viereinhalb Stunden moderiertes Programm. Auch auf BRF1 sind drei unmoderierte Stunden am Tag inzwischen die Regel. Die Redaktion musste aufgrund der Frühpensionierungen einen Reporterdienst pro Tag streichen. Das bedeutet, dass pro Tag ein Thema weniger behandelt wird. Einen Aderlass gab es auch im Sport. Da nur noch eine Vollzeitstelle zur Verfügung stand, blieb die Sportredaktion an mehreren Tagen in der Woche unbesetzt und die Sendung Sporttreff-BRF wurde ausgedünnt, da der zuarbeitende Redakteur nicht vollständig durch freie Mitarbeiter ersetzt werden kann.

Der personelle Aderlass machte sich natürlich vor allem im Außenstudio Sankt Vith und im Ressort Sport bemerkbar. Hier konnte die Frühpensionierung des langjährigen Ressortleiters Michael Reul nur teilweise und mit größten Anstrengungen einigermaßen aufgefangen werden. In Sankt Vith gibt es statt zweier Journalisten nur noch einen Redakteur und zwar den Studioleiter, in Brüssel war schon in früheren Jahren heftig gekürzt worden, so dass dort der Status quo gehalten werden konnte.

Damit unterschreiten wir die Grundversorgung eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Auch der wichtige Service „Verkehrsfunk“ ist nicht mehr lückenlos zu gewährleisten.

Da mit Radio, TV und Internet drei „Kanäle“ bespielt werden, reicht die Mannschaft gerade aus, um die Programmplätze zu bestücken – aufwändige Produktionen oder klassischer Recherchejournalismus sind nur noch schwer möglich.

Trotz und alledem: Wort- und Musikredaktion, aber auch die Moderatoren haben ihr Maximum gegeben, zumal es nun wahrlich an Herausforderungen und Aufgaben nicht gemangelt hat. Und natürlich gab es grandiose Highlights.

Highlights in der journalistischen Berichterstattung 2013 waren der Abschiedsbesuch von König Albert in Eupen. Oder der Thronwechsel im Juli, wo wir dank der Bilder von RTBF und VRT und des großen persönlichen Einsatzes der Kollegen über drei Stunden im Fernsehen und fünf Stunden im Radio live berichtet haben. Im Oktober gehörten der Antrittsbesuch von König Philippe in Eupen und die Eröffnung des neuen Parlaments ebenso zu den prominenten Ereignissen im Programm. Um solche Großereignisse in drei Medien tagesaktuell abzubilden, setzen wir quasi alle Reporter ein, die an einem solchen Tag im Dienst sind.

In Sachen Sport ist Thierry Neuville Rallye-Vizeweltmeister geworden. Wir konnten leider nicht bei jedem Rennen dabei sein, schon gar nicht mit der Fernsehkamera. Trotzdem gelang uns zu Thierry Neuville ein über 30-minütiges Feature, das Einblicke hinter die Kulissen einer Rallye gibt. Auch das wäre ohne den persönlichen Einsatz der Autorin nicht möglich gewesen.

Nicht zu vergessen die Jubiläen der DG, der Umbau des Föderalstaates und seiner Gliedstaaten mit der Verabschiedung der sechsten Staatsreform. Bleibt zu erwähnen, dass der Brüsseler Kollege Alain Kniebs sich vereinzelt auch ins Ausland bewegt hat, etwa als König Philipp zu seinem ersten Auslandsbesuch - in die Niederlande – aufbrach, oder als in Oslo der Physiknobelpreis an einen Belgier verliehen wurde.

Außerdem, der BRF hat auch als Veranstalter oder Mitveranstalter von sich reden gemacht:

Auf BRF2 waren die beiden Veranstaltungen „Goldene Antennen“ und „Wir bei Euch“ riesige Erfolge. Veranstaltungen, die der BRF dank Partnerschaften mit sehr geringen Kosten und Risiken durchführte und gleichzeitig einen immensen Mehrwert für die Hörerschaft schaffte. Auf BRF1 war Ähnliches schwieriger zu realisieren, da hier die Konkurrenz größer ist. Dennoch haben wir mit dem Musikmarathon auf ein lokales Großereignis gesetzt, das über die DG-Grenzen hinaus ausstrahlt. Vom Musikmarathon haben wir den ganzen Sonntagnachmittag live gesendet. Live draußen vor Ort waren wir auch beim „Beau vélo de Ravel“ und beim Wettkampf „Sportlichste Gemeinde der DG“.

Schauen wir aufs neue Jahr 2014. Da erwartet uns einiges, neben unserem Schwerpunkt der regionalen Aktualität: die Wahlen im Mai, die Fußball-WM in Brasilien, Olympische Winterspiele oder „Vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg“. Zu all dem gibt es den redaktionellen BRF in Radio, Internet und Fernsehen - aktuell und schnell, aber auch hintergründig und kritisch...

2014 freuen wir uns auf die Fußball-WM. Wir erleben gerade die besten „Roten Teufel“ seit Jahrzehnten; deswegen wird die WM in Brasilien für den BRF besonders wichtig.

Das kommende Jahr steht aber auch im Zeichen der Wahlen. Von den Gemeinde- und Provinzräten abgesehen stehen am 25. Mai alle Parlamente zur Wahl. Wie stark werden die flämischen Nationalisten auf föderaler Ebene? Das ist die große Schicksalsfrage für Belgien. Und der Wähler in der DG verteilt Zeugnisse für Regierung und Opposition in Ostbelgien. Dazu die Regional- und Europawahl – alles am 25. Mai. Und schließlich: Auf Thierry Neuville, den WM-Vize, schaut die ganze Welt, aber auch wir – selbst wenn er mit dem neuen Team erst Fuß fassen muss.

Rudi SCHROEDER
Chefredakteur

Olivier KRICKEL
stellvertretender Chefredakteur

Technik

1. Produktion

Die Kollegen aus der Produktion haben im vergangenen Jahr zwölf Live-Sendungen in Hörfunk und Fernsehen technisch betreut. Dies waren zum Beispiel die karnevalistische Berichterstattung aus den verschiedenen ostbelgischen Ortschaften. Vier Mal wurden heilige Messen live übertragen. Wir meldeten uns live vom Musikmarathon in Eupen, vom Ravel mit unseren Kollegen der RTBF aus Worriken und vom Sporttag der DG in der Kaserne der IRMEP in Eupen.

Unsere Techniker gaben den jungen Redakteuren von „Journalist für einen Tag“ während einer Woche lang Unterstützung in den Bereichen Hörfunk, Fernsehen und Internet.

Zwei Mundartabende in Eynatten und im Foyer des BRF wurden als Liveaufzeichnung aufgenommen und zeitversetzt ausgestrahlt.

2. Technische Investitionen

Mit dem Ausbau der mobilen Berichterstattung wurden verschiedene Möglichkeiten der Sprachübertragung via Internet gesucht, geprüft und in den Sendeablauf integriert. Zum Beispiel kann ein Journalist sich mit einem Smartphone in beinahe Studioqualität von verschiedenen Orten melden, wenn dort ein UMTS / 3G- Mobilfunktelefonnetz vorhanden ist. In den größeren Städten funktioniert dies schon recht gut, in Ostbelgien ist die Abdeckung jedoch noch lückenhaft. Die entsprechenden Geräte wurden teilweise von unseren Kollegen aus der Mess- und IT-Technik selbst entwickelt und gebaut.

Mit einer mobilen Satellitenanlage wurden erste Versuche zum Reportageeinsatz erfolgreich durchgeführt. Diese Anlage ersetzt demnächst die bisher üblichen ISDN-Leitungen. Sie bietet neue Möglichkeiten der Funkübertragung in Hörfunk und Fernsehen. Im Jahr 2014 wird auf dieser Basis ein Satellitenreportagewagen in Dienst genommen.

Das BRF-Studio in Brüssel erhielt eine Erfrischungskur. Neben der Renovierung der Büroräume wurde die technische Infrastruktur den neuen Arbeitsabläufen angepasst. Neue Mikrofone tragen zur Verbesserung der Aufnahmen bei. Auch diese Arbeiten wurden durch hauseigene Techniker ausgeführt.

Im Foyer ist eine TV-Aufzeichnungsecke eingerichtet worden. Dort können TV Interviews vor einem ansprechenden Hintergrund aufgezeichnet werden.

Die Klimaanlage im TV-Bereich und im Hauptschallraum sind ersetzt worden. Das Zugangskontrollsystem zum Haus wurde erneuert.

Lothar KIRCH
Leiter Produktion & Technik

Buchhaltung

Der BRF-Haushaltentwurf 2013 wurde mit einem Defizit von 289.700,- € durch den Verwaltungsrat am 18. September 2012 genehmigt mit der Auflage im Laufe des Jahres weitere Einsparungen zu bewirken.

Am 21. Dezember 2012 verabschiedet der Verwaltungsrat die vorzeitigen Verrentungen von 6 Personalmitgliedern.

Daher wurde es möglich, den Haushalt 2013 ins Gleichgewicht zu bringen und keine weiteren Einsparungen im Programm vorzunehmen.

Wegen der zusätzlichen Belastung der Pensionskasse durch die Verrentungen sind von Ethias verschiedene Simulationen berechnet worden. Am 22. Oktober 2013 verabschiedete der Verwaltungsrat auf Empfehlung des Pensions-fondskomitees die Weiterführung der BRF-Pensionsversicherung mit einer jährlichen Beitragssteigerung von je 1%. Der BRF wird seinen jetzigen Haushaltsplan einhalten.

Rudi HÜWELS
Kommissarischer Leiter Verwaltung & Personal

Personal
(Stand 31.12.2013)

	Statutäres Personal	Vertrags-Personal	Gesamt
Gesamt	39	31	70
Vollzeit	26	10	36
Teilzeit	8	19	27
Laufbahnunterbrechung	5	2	7
Krankheitsurlaub	0	0	0

Aufteilung nach Abteilungen
(Stand 31.12.2013)

	Anzahl Personen	Vollzeit-Äquivalent
Direktion	1	1
Unternehmenskommunikation	1	1
Verwaltung & Personal	12	10
Produktion & Technik	15	14,22
Programm	41	27,38
Gesamt	70	53,60

Voraussichtliches Haushaltsergebnis 2013

Einnahmen	6.016.440,64 €
Ausgaben	- 5.580.464,29 €
	<hr/>
Überschuss Haushalt 2013	+ 435.976,35 €
Provisionsrücknahme Überstunden	+7.278,72 €
Erhöhung Provision Urlaubsgeld	-1.219,04 €
Abschreibungen	- 396.840,04 €
Neubewertung Immobilienvermögen	+ 5.769.191 €
	<hr/>
Ergebnis 2013	5.814.389,99 €
Stand der Reservefonds am 31.12.2013 : 6.182.002,70 € (nach Zuweisung Resultat 2013)	

Erläuterungen

Nach den Defiziten der Jahre 2010, 2011 und 2012 schliesst der BRF-Haushalt 2013 mit einem voraussichtlichen Überschuss von 442.036,03 € ab, trotz der gleichbleibenden Dotation von 5.071.000 €. Dies ist zum grossen Teil auf die Personalreduzierungen durch die Verrentungen und die Reduzierung des Programmangebotes zurückzuführen.

Ausserdem wurden die verschiedenen Verträge mit auswärtigen Dienstleistern überarbeitet und neu verhandelt. Durch diese Massnahmen wurden die Kosten für Honorare um etwa 47% gegenüber 2012 gesenkt.

Die Kapitaldotation 2013 blieb unverändert bei 200.000 €. Die getätigten Investitionen waren hauptsächlich die Erneuerung der Telefonanlage, der Schliessanlage, der Klimaanlage, die Erneuerung vom Studio Brüssel und die Anschaffung eines Satellitenfahrzeugs. Der BRF erhielt eine zusätzliche Kapitaldotation in 2013 in Höhe von 480.000 € als Beteiligung an der Anlegung des Parkplatzes und der Sanierung der Kanalisation.

Im Zertifizierungsbericht vom Rechnungshof für den Jahresabschluss 2012 wurden die Abschreibungen für das Anlagevermögen angemahnt. Daher haben wir den am 1. Januar 2010 in Kraft getretenen Regierungserlass vom 15. Juni 2011 bezüglich der Bewertungsregeln des Immobilienvermögens wie in der Katasterdatenbank angegeben in 2013 angewandt. Dadurch ergibt sich ein Immobilienvermögen von 5.769.191 € welches über das Resultat 2013 im Nettopassiva verbucht wird.

Umfragen

Nutzung von BRF1 und BRF2 2013

forsa.



Der BRF ist der stärkste Konkurrent im Verbreitungsgebiet: Die jährliche Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa bestätigt dem Belgischen Rundfunk trotz Programmänderungen einen Hörerzuwachs.

Die Grafik zeigt, dass 50 bzw. 53 Prozent der Befragten in den letzten beiden Wochen BRF1 gehört haben (weitester Hörerkreis) und 23 bzw. 27 Prozent der Befragten BRF1 gestern gehört haben (Tagesreichweite).

Ähnliche Steigerungsraten weist auch BRF2 auf.

Medienpreise 2013

50. Ausgabe des Belfius-Pressepreises



Am 23. Mai 2013 erhielt BRF-Journalistin Chantal Delhez den Pressepreis für ihren Filmbeitrag „Vater unbekannt“.

Medienpreise 2013 für den BRF

Brüssel, 16. Oktober: EU-Bürgerschaftspreis an „Via Euregio“



EU-Parlamentspräsident Martin Schulz (Mitte) verlieh den Vertretern von „Via Euregio“ den EU-Bürgerschaftspreis 2013. Das Foto zeigt von links nach rechts Jean-Louis Radoux von RTC Liège, Konstantin Stefer von center.tv Aachen und Köln, Urbain Ortmans von Télévesdre, Johnny Put von TVL Hasselt, Dirk Vandriessche vom BRF, Kim Rayen von TVL Roermond und Toni Wimmer, BRF.

Wiesbaden, 20. November: Auszeichnung für BRF2



Der BRF wurde für seine intensive Unterstützung von Schlager und Volksmusik während der alljährlichen smago!-Gala im Wiesbadener Rhein-Main-Theater ausgezeichnet.

Von links nach rechts Horst Senker und Biggi Müller, BRF, Vorsitzender Manfred Knöpke von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlager e.V. (ADS) und BRF-Direktor Toni Wimmer. (Foto: Michael Vastag)

